



## EDITORIAL

Was ist das schönste, wärmste und allerbeste Weihnachtsgeschenk 2022 für Ludwigshafen? Die Teestube hat wieder auf! (S. 9) Einhergehend mit dem an sich schon auffälligen Datum 22.11.22, wurde das über viele Jahre von Jürgen Rothenberger mit Umsicht und sehr viel Feinsinn geleitete soziale Basisangebot wiedereröffnet. Nach einer Phase des Umbruchs ist es dem Einsatz von Pfarrerin Kerstin Bartels sowie Vera Klaunzer, u.a. Leiterin des Café Asyl, zu danken, dass hier eine Lösung gefunden wurde. Wir sagen: „Willkommen, Stefan Veil!“ Der neue Teestuben-Organisator hatte sich initiativ beworben – und sofort ist der Laden wieder voll. Der richtige Mann zur rechten Zeit? So etwas gibt's. Sogar zur Weihnachtszeit. Und hoffentlich, so lange es nötig ist ...

Warum aber setzen wir die Wiedereröffnung der Teestube in der Rohrlachstraße allen anderen Nachrichten voran? Weil halt Weihnachten ist, und wir uns in dieser Ausgabe mehr noch als sonst fragen wollen, was der Kern – die Theologie sagt gern: das Proprium – unseres Handelns ist. Denn nach wie vor: die ÖFG ist eine kirchliche Einrichtung ... und das gleich in mehrfacher Hinsicht. Auch auf der Ebene der konkreten karitativ-diakonischen Aktivitäten setzen wir uns seit einem halben Jahrhundert ein, gerne und immer wieder in Kooperation mit anderen kirchlichen Institutionen. Die Matthäuskirche, mittlerweile Jona III, ist wie die Bayreuther Straße ebenfalls in der Region West gelegen. Beim letzten

Mal hatten wir den „Mitmachgarten“ von ExperiMatthäus auf der Titelseite. Diesmal weisen wir jetzt schon auf ein Großereignis hin: Im Mai 2023 wird es dort die erste Ludwigshafener Charity-Gala geben, zum Wohl unserer Kochgruppen, sprich: der Besucherinnen und Besucher.

Denn es sind nicht nur immer mehr Menschen geworden, die eines zusätzlichen Quantums an Nahrungsmitteln bedürfen, letztere werden bekanntlich auch immer teurer; da bedarf es vieler Ideen, um die Finanzierung im Rahmen unserer Aktion „Save the Taste!“ aufrecht zu erhalten. – In dem Zusammenhang eine weitere Spenden-Initiative: Der „Sozialfond zum Kündigungsschutz von Hortplätzen im Emmi-Knauber-Hort.“ Es geht um nichts weniger als darum, Kindern ihren Platz im Hort und in der Spiel- und Lernstube Abenteuerland zu erhalten. (Siehe Bericht auf der nächsten Seite.) – Ebenfalls spendenbasiert von Anfang an: Das Erfolgsprojekt „STREET DOC“, nächstes Jahr 10 Jahre alt! Nina Christahl liefert einen Jahresrückblick auf Seite 3. – Moritz Ebisch, unser GWA-Praktikant von der Hochschule Ludwigshafen, sagt eine Seite weiter „Hallo!“ – Es folgt der Bericht von Robert Azari zum Thema „Aktion Saubere Stadt 2022.“ – Den Beschluss macht diesmal eine spannende Buch-Empfehlung: „Am Ende?“ von Burkhard Tommbub. Auf Seite 10 aber heißt es „Frö-hö-liche Weihnacht überall“: ein Beitrag von Vera Klaunzer, der so wunderbar in diese Ausgabe passt.



Ja, ganz richtig, das sind butterzarte Marzipankartoffeln und ultrafluffige Kokosmakronen, weihnachtlich zelebriert von unserer Kochgruppen-Top-Managerin Jacky Brudevold.

## Sozialfond zum Kündigungsschutz von SLS-Plätzen im Emmi-Knauber-Hort:



### Problem:

Wird der festgesetzte Elternbeitrag für die Spiel- und Lernstube Emmi-Knauber Hort nicht bezahlt oder liegt keine Beitragsbefreiung vor, entstehen offenen Rechnungen beim Träger ÖFG. Werden diese offenen Rechnungen nicht beglichen, dann ist der Träger gezwungen, dem Kind den Betreuungsplatz zu kündigen. Das Kind darf dann nicht mehr in die Einrichtung kommen.

### Warum zahlen Eltern nicht den Hortbeitrag?

Gesetzliche Rahmenbedingungen und behördliche Richtlinien spiegeln oft nicht die Realität der Menschen wieder, so dass das berechnete Einkommen zu hoch ist für eine Beitragsermäßigung oder -befreiung

oder

Eltern stehen nicht in ihrer Kraft, den Weg zum Amt zu finden und Anträge bei Behörden zu stellen

oder

andere gute Gründe, die wir nicht kennen, begründen, warum Eltern den Beitrag nicht zahlen können.

--- egal welche Gründe es sind:

Die Kinder würden Ihren Platz in der Spiel- und Lernstube verlieren.

### Angebot:

Die ÖFG bildet einen Sozialfond, also einen Spendentopf, der von engagierten Menschen gefüllt wird, die sich dafür einsetzen, den Verbleib der betroffenen Kinder in der Spiel- und Lernstube Emmi-Knauber-Hort zu sichern.

Bitte machen Sie alle Werbung dafür, dass wir den Kindern den Platz sichern können.

**Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.**

### Spendenkonto:

Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0019 32

Stichwort: <Spende SLS-Platz>

oder über PAYPAL: „spende@oefg-lu.de“

Natürlich stand auch die Arbeit von STREET DOC unter dem Einfluss der Pandemie. So waren lange Zeit die Räumlichkeiten in den Einweisungsgebieten geschlossen, diese waren zu klein um regelkonform Hilfe anbieten zu können. Die Praxis im Hemshof blieb durchgehend als Anlaufstelle offen.

Die Pandemie hat die Gruppe der Menschen vergrößert, die der reguläre Zugang zur Gesundheitsversorgung verwehrt bleibt. Alleine die Gruppe der Selbständigen verdoppelte sich. Schlecht laufende bzw. eingeschränkte Geschäfte führten dazu, dass viele sich nicht anders zu helfen wussten, als ihre Krankenversicherungsbeiträge einzubehalten um Unterhalt und Miete bezahlen zu können.

Unsere Ausgaben (Stand Mitte November) waren im Jahr 2022: 58.2000 Euro. Diese Ausgaben konnten komplett von Spenden gedeckt werden. Den Spendenden ein herzliches Dankeschön!

Die allermeisten medizinische Behandlungen werden vor Ort in unsren Räumlichkeiten durchgeführt. Für weiterführende medizinische Interventionen, sofern wir sie finanzieren können, sind wir auf kooperierende Fachpraxen und Labore angewiesen, die uns Basistarife anbieten können, um Diagnostik zu gewährleisten oder Weiterbehandlungen in Erwägung zu ziehen.



Einen stationären Aufenthalt konnten wir in diesem Jahr finanzieren, damit einer älteren Frau zwei Operationen im Klinikum Heidelberg ermöglicht wurden. Durch den bisherigen Verlust Ihrer Sehfähigkeit war sie nicht mehr alleine orientierungsfähig. Das konnte somit abgewendet werden.

Aber es gab auch kostenintensive stationäre Behandlungen, für die wir keine Kostenübernahme garantieren konnten, wegen beträchtlichen und unkalkulierbaren Höhen der Ausgaben.

Mit der „Clearingstelle Krankenversicherung“ konnte das Angebot der medizinischen Versorgung dahingehend komplettiert werden, dass einige Patient\*innen zurückfinden konnten in die Regelversorgung des öffentlichen Gesundheitssystems.

# HALLO, ICH BIN...

## PRAKTIKANT BEI DER ÖFG

Hallo zusammen,

ich bin Moritz Ebisch, bin 24 Jahre alt und komme aus Ludwigshafen.

In meiner Freizeit treffe ich mich gern mit Freunden und betreibe viel Sport. Ich spiele, seit ich klein bin, im Verein in Ludwigshafen Fußball, gehe in das Fitnessstudio oder spiele mit Freunden eine Runde Squash oder Badminton.

Im Herbst 2020 habe ich mit meinem Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule in Ludwigshafen angefangen und bin nun im 5. Semester. Im 5. Semester ist ein Zwischenpraktikum vorgesehen. Dieses verrichte ich bei der Ökumenischen Fördergemeinschaft in Ludwigshafen. Der Schwerpunkt meines Praktikums liegt bei der Gemeinwesenarbeit in der Bayreutherstraße.

Ich bin aber auch ein Tag in der Woche bei dem „Street-doc“, so wie ein Tag in Mundenheim, im Haus der Begegnung, als auch im Jugendtreff in Mundenheim.

Anfang September 2022 startete mein Praktikum und ich bin sehr gut aufgenommen worden und habe viele positive Erfahrungen sammeln können und nette, so wie interessante Menschen, als auch Kollegen und Kolleginnen kennengelernt.



Ich bin nach wie vor, sehr froh, mir diese Praktikumsstelle ausgesucht zu haben, da ich mich bei der Ökumenischen Fördergemeinschaft sehr wohl fühle und jeden Tag gerne zur Arbeit gehe und mich auf die neuen Begegnungen und Herausforderungen der Gemeinwesenarbeit in der Bayreutherstraße, als auch in Mundenheim freue. Ich hoffe ich kann noch mehr positive Erfahrungen sammeln und noch viel weiteres Lernen bis zum Ende meines Praktikums, Ende Januar.

Liebe Grüße und vielleicht bis bald!  
Moritz Ebisch

# AKTION SAUBERE STADT

2022

5 / 12

Einer mittlerweile jahrelangen Tradition folgend, fand Corona-Pandemie-bedingt mit Unterbrechung in beiden Vorjahren diesjährig wieder die Aktion Saubere Stadt über die Straßensozialarbeit im Wohngebiet Bayreuther Straße statt. Conny Bast, die gerade ein Berufspraktikum bei der ÖFG im Rahmen ihrer Ausbildung zur Erzieherin absolviert, unterstützte uns tatkräftig dabei: Siehe Gruppenfoto! Statt im Frühjahr waren wir diesmal an einem sonnenbeschienenen Spätherbsttag unterwegs. Wir konzentrierten uns dabei auf den Innenhof der sogenannten „Weißen Wohnblöcke“ und rund um den Spielplatz herum.

Unsere Gruppe wuchs zunächst von fünf bis schließlich über zehn engagierten jungen Helfer:innen an. Mit Hilfe der mitgebrachten Greifzangen übten sich alle in fleißiger Manier, sowohl kleine als auch größere liegen-oder fallengelassene „Fundstücke“ vom Boden aufzupicken und in die dafür vorgesehenen Müllsäcke zu „jonglie-

ren“. Neben allerlei bunter Plastikteilchen waren dies z. B. auch Verpackungsteile, Papierschnipsel und nicht zuletzt etliche weggeworfene Zigarettenkippen, die rings um den Spielplatz gesichtet und „verbannt“ werden konnten.

Für das Mitmachen und Dabeisein gab es zum Abschluss der Reinigungsaktion für alle mithelfenden Kinder & Jugendlichen eine Verköstigung bei den Sitzgelegenheiten im Hof inklusive eines Maskottchens zum Mitnehmen nach Hause. Gesponsert wurde die Aktion wie in den Vorjahren von der Kongress- und Marketinggesellschaft mbh „LUkom.“

Freue mich darauf euch alle nächstes Jahr wieder begrüßen zu dürfen...

Robert Azari-ÖFG Straßensozialarbeit





# ADVENTSMARKT

10.12 AB 11 UHR



GLÜHWEIN

GULASCHSUPPE \* STÄNDE



## HAUS DER BEGEGNUNG



FLURSTRASSE 3

MACHEN SIE SELBST EINEN STAND ODER  
KOMMEN SIE FÜR EIN NETTES  
MITEINANDER VORBEI

STANDANMELDUNG:

[HDB@FOERDERGEMEINSCHAFT.DE](mailto:HDB@FOERDERGEMEINSCHAFT.DE)

0621/637 189 23



# NEWSLETTER

## WAS PASSIERTE BISHER?

November 2022 | 2. Ausgabe

### **Green&Social Day Telekom am 28. Juni**

Rund 18 Mitarbeitende der Telekom stellten ihre Arbeitskraft für einen guten Zweck im Quartier zur Verfügung. Rund 30 Kinder und Jugendliche halfen ebenso mit die Wände des Jugendzentrums zu streichen, die Boulebahn wieder in Stand zu setz, fleißig Müll zu sammeln und für das abschließende Grillfest im Haus der Begegnung Salate zu zubereiten.



### **Freiwilligentag 17. September**

Im September fand in der Metropolregion Rhein Neckar der Freiwilligentag statt. Die Quartiersarbeit war mit dabei. Es wurde mit vielen zahlreichen Händen drei Hochbeete für das Außengeländes am Quartiersbüro gebaut, befüllt und mit winterharten Blumen bepflanzt. Nebenbei sammelten viele kleine Helfer:innen einige Säcke Müll ein. Zur Stärkung gab es im Anschluss für alle warme Hotdogs.



## WAS PASSIERT DEMNÄCHST? TERMINE

### **Anwohnerbefragung 25. & 26. November**

(Ebernburgstr., Hadenburgstr. & Kesslerweg)

Wir brauchen Ihre Meinung, um für Sie und mit Ihnen etwas im Quartier zu bewegen. Mit einer Befragung möchten wir herausfinden, ob es Veränderungswünsche und -Ideen gibt, die zu einer Verbesserung des Quartiers beitragen können. Also nicht erschrecken, wenn wir an Ihrer Tür klopfen.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:  
(0621/63718923)

### **Adventsmarkt**

**10. Dezember, 11 Uhr**

Am 10. Dezember organisiert das Quartiersbüro einen Adventsmarkt beim Haus der Begegnung. Möchten Sie einen Verkaufs- oder Essensstand anmelden?

Dann melden Sie sich telefonisch (0621/63718923) oder per Mail (hdb@foerdergemeinschaft) an.



### **Lust auf ein Ehrenamt?**

Das Quartiersbüro sucht Menschen, die Lust haben sich ehrenamtlich im Quartier zu engagieren. Sei es bei bestehenden Angeboten Frauencafé (Do. 10-12 Uhr) oder Kochclub (Fr. 11-13 Uhr) oder bei eigenen Ideen, wie z.B. Seniortreff, Nähnachmittag, Boule, Schach, Musik etc. Einfach im Quartiersbüro melden. Wir freuen uns!



An der diesjährigen Friesenheimer Kerwe durfte die Besenwirtschaft „Schwarze Katz“ wieder Ihr Hoftor öffnen. In behaglichen Innenräumen und im Hof konnte man vom 24. bis 27. September neben klassischen pfälzischen Gerichten und zünftigen Getränken auch Burger und allerlei Alkoholfreies genießen. Bands spielten auf und der gesamte Freundeskreis um Familie Enzenauer war emsig dabei zu kochen, zu bewirten und auszuschenken.

Die tolle Location zauberte eine wohlige Atmosphäre und spiegelte sich strahlend in den Gesichtern der Besuchenden.

Liebe Familie Enzenauer & Freunde,

auch dieses Jahr ging Ihre großzügige Spende von sagenhaften 1800,- Euro an das Projekt Street Doc! Vielen Dank für Ihren sportlichen Einsatz; für das Wirken und Schaffen und das Freudebereiten.

Wir konnten alle unsere Wartezimmerstühle erneuern und noch was auf die hohe Kante legen.

Im Namen der Patient\*innen von Street Doc herzlichen Dank



Das Foto zeigt Herrn Enzenauer und Herrn Dr. Peter Uebel bei der Spendenübergabe im November

# DIE TEESTUBE HAT WIEDER AUF!

9 / 12

Seit Sommer waren wir nun auf der Suche nach einer Nachfolge für Jürgen Rothenberger, der fast 20 Jahre als Leitung der Rohrlachstube aktiv war und zum September 2022 seinen Ruhestand angetreten hat. Seither war die Rohrlachstube nur sporadisch geöffnet ... Wir freuen uns, dass wir ab Dienstag (22.11.2022) wieder öffnen können. Das ist für viele eine gute Nachricht!

Stefan Veil wird als neuer Leiter für die Gäste der Rohrlachstube Ansprechpartner sein. Darüber freuen wir uns sehr. Rechtzeitig zur ungemütlichen und kalten Jahreszeit können wir als Jona-Kirchengemeinde damit einen Beitrag zum #wärmewinter leisten und Menschen für einige Stunden am Tag einen warmen und trockenen und vor allem sicheren Aufenthaltsort anbieten.

In Abstimmung mit der Drogenberatung haben wir die Öffnungszeiten angepasst, so dass Kontaktladen und Rohrlachstube ergänzend zueinander öffnen ... Die Rohrlachstube wird für eine Testphase auch samstags öffnen, dafür montags geschlossen sein:

Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr  
Mittwoch 13.00 – 20.00 Uhr  
Donnerstag 13.00 – 20.00 Uhr  
Freitag 13.00 – 20.00 Uhr  
Samstag 9.00 – 12.00 Uhr

Mit Wiedereröffnung wird die Rohrlachstube rauchfreier Gastraum sein, aber weiterhin alkoholakzeptierender Ort. Wir bitten alle, diesen Schritt vor Ort mit zu unterstützen – für viele wird das eine Umstellung. Die ersten Tage wollen wir als Anlaufzeit nehmen und mit Ruhe ohne TamTam eröffnen. Am 01. Dezember planen wir vermutlich ab 13 Uhr ein kleines Eröffnungsfest mit Open-House, offizielle Einladung inklusive. Stefan Veil freut sich auf die Begegnung auch mit den kooperierenden Fachstellen – vielleicht guckt der eine oder die andere ja schon mal bei ihm rein und macht sich bekannt. Das wäre prima.

In diesem Sinne: Bis bald!

Viele Grüße  
Stefan Veil, Vera Klauzner und Kerstin Bartels



Es ist einer dieser ekeligen Wintertage, alles grau in grau, nass-kalt und den ganzen Tag nicht richtig hell. Die Suppenküche füllt sich. Jeder ist froh um eine warme Schale, ich auch. Die junge Frau mir gegenüber kenne ich noch nicht. Unser Gespräch läuft zaghaft an. Ihre Antworten sind einsilbig und ich will sie nicht nerven. Bei Kaffee und einem Schokocroissant erzählt sie mir dann doch, dass sie erst heute nach LU gekommen ist. „Musste raus“, murmelt sie und nimmt einen großen Bissen, sodass klar ist, dazu sagt sie erst mal nicht mehr. „Weißt du schon, wo du heute übernachtetest?“, frage ich. Sie zuckt die Schultern: „Nö, mal sehen... Find schon was.“ Ich erzähl ihr vom Sleep-in und von der Notwohnung in der Bayreuther Straße. Einmal mehr sitzt mir der Kloß im Hals, dass wir Frauen in unserer Stadt keinen sicheren Ort anbieten können.

Wenn Jesus heute zur Welt kommen würde... Ich könnt mir vorstellen, dass er bei uns in LU in der Notwohnung der Bayreuther seinen ersten Schrei ausstoßen würde. Vermutlich wäre keine Futterkrippe zur Hand, aber vielleicht ein alter Kanister, den noch schnell jemand aufschneiden, notdürftig reinigen und vielleicht mit einer Jacke auspolstern würde. Die ersten Mitbewohner wären keine Vierbeiner, sondern andere Menschen, die für diese Nacht nirgendwo sonst unterkommen konnten. Statt der Hirten wären wohl die Nachbarn aus den nächstgelegenen Wohnungen die ersten Besucher – und wenn nur, um klar zu stellen, dass das Geschrei unmöglich die ganze Nacht so weitergehen kann. Aber wer weiß, vielleicht würden sich auch die wunderlichsten Gäste bei dem Kindlein einfinden... Wäre nicht das erste Mal, dass ein himmlischer Traum ein Wunder bewirkt und Sterndeuter gab es damals wie heute.

Ich frage mich, ob Jesus in der Version 2022 auch einen Ziehvater hätte, der wie Josef allen Widerständen zum Trotz für ihn und seine Frau kämpft. Vielleicht wäre seine Mutter heute alleinerziehend und wie die junge Frau heute in der Suppenküche gewesen.

Ganz sicher bin ich aber, dass Gott heute und an jedem Tag in unserer Stadt ist. Er ist einmal Mensch geworden, abgeschoben in einen Stall an einem Ort, weit abseits von allem, was in der damaligen Welt ruhmreich war. Mit widrigen Bedingungen kennt der sich aus, soviel ist sicher. Er war sich nicht zu schade, zwischen Tieren in diese Welt zu starten. Seine wichtigsten Jahre hat er als Obdachloser verbracht. Er starb einen schmachvollen Tod, bevor er vom Tod auferstand und in den Himmel zurückkehrte. Nun wäre so ein Jesus aus Fleisch und Blut hier auf Erden natürlich ansehnlicher und greifbarer, aber auch – wie wir alle – an einen einzelnen Ort gebunden. Der Heilige Geist hingegen kommt als Tröster und Kraftquelle zu denen, die ihn einladen. Und wer kann das nicht von Zeit zu Zeit (oder immer) gebrauchen?

Weihnachten 2022 kommt also wahrscheinlich in den meisten unserer Nachbarschaften ohne Babywanne aus, aber Gott lässt sich von jeder und jedem von uns einladen. Hier und heute. Wenn das nicht gute Nachricht ist.

Vera Klaunzer, Ev. Kirche  
vera.klaunzer@evkirchepfalz.de

## BAYREUTHER STRASSE

Endlich können wir Euch wieder einen schönen regulären Wochenplan anbieten:

### Montag

Kochgruppe/Grilltreff im Gastgarten  
im Winter ab 11 Uhr  
10 bis 12 Uhr  
Sozialberatung im Abenteuerland  
12 bis 14 Uhr

### Dienstag

Repaircafé an den Containern

### Mittwoch

„Walk in!“ Essen zum Mitnehmen,  
im Gastgarten  
11 bis 12 Uhr  
Jugendtreff mit Robert in der 91  
15 bis 17:30 Uhr

### Donnerstag

Repaircafé an den Containern

### Freitag

Kochgruppe/Grilltreff im Gastgarten  
im Gastgarten  
10 bis 12 Uhr  
Boule im Innenhof mit David nach Bedarf  
10 bis 12 Uhr

## HAUS DER BEGEGNUNG

Im Haus der Begegnung ist durch die Veränderung von der Gemeinwesenarbeit in eine Quartiersarbeit vieles in Bewegung. Angebote, Beratungen, Workshops und vieles mehr werden neu entwickelt und ein Programm entworfen. Wir laden alle ein, uns eigene Wünsche und Ideen zur neuen Quartiersentwicklung mitzuteilen! Sobald das Programm mit den Öffnungszeiten steht, werden wir es in einem Aushang, auf der ÖFG-Homepage und natürlich in der nächsten Bewohnerzeitung veröffentlichen.

... und der STREET DOC?

Kommt tagt mittwochs von 13-15 Uhr in der Dessauer Str. 43 ... sowohl der Allgemeinarzt als auch der Zahnklempler. Bayreuther Straße: 14.30 Uhr plus (d.h., da kann es etwas später werden, wenn vorher allzu viele Anfragen bestehen!)

In einer Kooperation mit dem Krankenhaus Zum Guten Hirten gibt es sozialpsychiatrische Beratung direkt vor Ort, ohne Hemmschwellen und unnötige Schwierigkeiten: STREET DOC MENTAL, Bayreuther Straße 91 montags 11-12 Uhr, im HdB nach Vereinbarung.

DER STREET DOC KOMMT ... nach telefonischer Anmeldung in die Krops. Wer körperliche Beschwerden hat, ruft einfach an! Wenn Ihr Euch immer bis Mittwoch, 13 Uhr, unter 0176 56719809 anmeldet, ist er um 15.30 Uhr da. Bei seelischen Problemen kommt ab Herbst 2022 der STREET DOC MENTAL. Das sind Fachkräfte vom Krankenhaus Zum Guten Hirten. Ihr könnt aber bereits jetzt Kontakt aufnehmen unter 0621 6819 500 und einen Termin vereinbaren.

Kurz vor Redaktionsschluss erreicht uns eine traurige Nachricht: Unser lieber Kamerad und langjähriger Boule-Champion

**Jürgen Winter**

ist in seinem Zimmerchen in der Bayreuther Straße verstorben.

Wir hätten gern noch manche Kugel mit Dir geworfen. Du warst ein ganz feiner Kerl, Jürgen!  
Wir werden immer an Dich denken. Gottes Segen sei mit Dir.

# „AM ENDE? – DIE SAAT DER NIEDERLAGEN.“

HEUTE STATT GEDICHT EINE BUCHEMPFEHLUNG: DAS NEUESTE WERK VON BURKHARD TOMM-BUB

12 / 12

In zehn Jahren ist es schon wieder 200 Jahre her, das Hambacher Fest. Seine Hauptakteure wurden damals schikaniert, inhaftiert, durchs Land gehetzt. Längst sind Aktivisten wie Siebenpfeffer und Wirth fester Bestandteil unserer Geschichte, Vorzeigedemokraten. Ob man Burkhard Tomm-Bub in abermals 190 Jahren ein Denkmal gebaut haben wird, etwa auf dem bis dahin mit Sicherheit romantisch begrünten Berliner Platz? Möglich das. Einstweilen muss er sich die nämlichen Attribute gefallen lassen, mit denen auch seine Vorläufer belegt wurden: Quertreiber, Querulant, unbequemer Freigeist und dergleichen mehr. Tomm-Bub ist ein Intellektueller, der eben nicht von oben herab, sondern auf der soliden Basis eigener Erfahrungen und gelebter Solidarität schreibt. 1957 in Recklinghausen geboren, studiert er Erziehungswissenschaften und Soziale Arbeit. Schließlich arbeitet er als Fallmanager im Jobcenter – bevor er die Seiten wechselt: ein seltener, ein unerhörter Vorgang. Von ihm stammt das „HANDBUCH WIDERSTAND gegen HARTZ IV“, aber auch eine Untersuchung über „Wissen und Vorurteile.“ Äußerst lesenswert.

Und jetzt, ganz neu: „AM ENDE?“ Ein autobiografischer Roman, so schreibt er. Und weiter: „Spätestens als er selbst grundlos sein Auto in Flammen aufgehen lässt, weiß Thomas Bloch, dass etwas geschehen muss.“ Die Geschichte mündet darin, dass der Protagonist sich als „faulster Sozialarbeiter Deutschlands“ etikettiert sieht – in der Tat alles andere als freiwillig. Dies freilich eine beißend ironische Zuspitzung, die veranschaulicht, was mit ihren kritischen Mitgliedern geschehen kann, wenn die Gesellschaft darauf verzichten zu können meint, deren Potentiale zu nutzen. – In diesem Zusammenhang doch noch etwas Lyrik, wir befinden uns ja hier auf der traditionellen Gedichtes-Seite der BWZ: „Aber abseits wer ist’s? / Ins Gebüsch verliert sich sein Pfad, / Hinter ihm schlagen / Die Sträucher zusammen, / Das Gras steht wieder auf, / Die Öde verschlingt ihn. // Ach wer heilet die Schmerzen / Des, dem Balsam zu Gift ward, / Der sich Menschenhass / Aus der Fülle der Liebe trank?“ (Aus der „Harzreise im Winter“, freundlicherweise zur Verfügung gestellt von J.W. Goethe)

Nun, ob es dem Romanhelden ebenso ergeht, oder ob es andere, sinnvollere Wege findet, erfahren wir, nachdem wir das Buch erworben haben. Ein Weihnachtsgeschenk? Aber hallo!

## IMPRESSUM

DER FLURBOTE | BAYREUTHER ECHO

### Herausgeber

Ökum. Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH  
Gemeinwesenarbeit/Straßensozialarbeit  
Brunhildenstr. 1  
67059 Ludwigshafen  
Telefon (0621) 59506111

### Redaktion Johannes Hucke, Uwe Frey

Layout Tobias Kohlstruck | [www.tobiaskohlstruck.de](http://www.tobiaskohlstruck.de)  
Embleme Volker Thalmann  
Auflage 500 Stück